

7. / II. 1917

Kettenhändlerische Angebote an Kaffeehausbesitzer.

Wie man uns mitteilt, bieten gegenwärtig mehrere Spekulanten einzelnen Besitzern größerer Kaffeehäuser in Wien große Mengen Schokolade und Kakaos, ja auch Eier zum Kaufe an. Die geforderten Preise sind fabelhaft hoch. Es handelt sich zweifellos um kettenhändlerische Spekulationen. Die Kaffeehausbesitzer, denen solche Angebote gemacht werden, haben die Pflicht und Schuldigkeit, ihre Wahrnehmungen sofort dem in der Wiener Polizeidirektion errichteten Kriegswucheramt mitzuteilen, damit man diesen Preistreibern das Handwerk legen kann. Leider muß festgestellt werden, daß die Geschäftsleute in nur geringem Maße durch Mitteilungen solcher oder ähnlicher Art das Kriegswucheramt in seiner Arbeit unterstützen. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Anzeigen für sie mit keinen Scherereien verbunden sind. Ihr Name wird geheimgehalten und sie haben auch keine Zeugenvorladung zu Gericht zu gewärtigen. Das Kriegswucheramt legt lediglich Wert darauf, auf die richtige Fährte zur Aushebung der Wucherer gebracht zu werden. Und wer könnte ihm bessere Daten liefern, als der Geschäftsmann, der übergenug Gelegenheit hat, die Praktiken der Wucherer kennen zu lernen?